

Missionschefs bisher noch nicht zu verzeichnen war, dürfte dieser oder jener wohl schon ähnliche Ueberlegungen angestellt haben. Sollte das Beispiel des brasilianischen Botschafters Schule machen, so würde die Stellung des Protokollchefs einfach unmöglich, das Ansehen und die Autorität des Protokolldienstes ganz allgemein in Frage gestellt. Wenn es sich ferner darum handelt, dem vorgeladenen Missionschef unangenehme Dinge sagen zu müssen, wie dies seinerzeit z.B. gegenüber Botschafter Herrera im Zusammenhang mit seinem Rechtsstreit mit dem Vermieter seiner Residenz nötig war, so wirkt sich die gegenwärtige Situation für beide Teile fühlbar unangenehm aus.

Abgesehen vom offiziellen Verkehr mit den Missionschefs, bei denen es sich übrigens immer mehr um Botschafter handelt, erweist sich der gegenwärtige Zustand auch bei andern Gelegenheiten als unbefriedigend. Zur Illustration sei z.B. die Ankunft eines ausländischen Staatsoberhauptes zu einem privaten Aufenthalt in der Schweiz erwähnt, der auf dem Flugplatz vom Botschafter des betreffenden Landes, vom Protokollchef, dem Regierungsratpräsidenten und dem Staatsschreiber begrüsst wird. Da der Protokollchef den Gast im Namen des Bundesrates als dessen Vertreter willkommen heisst und ihm je nachdem vielleicht auch die persönlichen Grüsse des Bundespräsidenten überbringt, wird er darauf bestehen, dem Gast als Erster vorgestellt zu werden. Dieser protokollarische Akt würde für alle Beteiligten erleichtert, wenn der Protokollchef als Legationsrat in der liste de préséance nicht sogar nach dem Staatsschreiber eingereiht wäre. Nicht umsonst hat sich der österreichische Botschafter nach der Begrüssung von Bundesminister Kreisky in Kloten etwas verlegen entschuldigt, dass er Herrn Meierhans dem Gast vor dem Protokollchef vorstellte.

Der Stellvertreter des Protokollchefs sollte unbedingt ein erfahrener Diplomat sein. Er muss den Protokollchef jederzeit in dessen Funktionen ersetzen können und hat dies auch

häufig zu tun. Der Stellvertreter und seine Gattin, als Einheit betrachtet, sollten daher ein gewisses "Gewicht" besitzen, das nicht nur aus beruflichen Kenntnissen besteht, sondern das auch durch eine auf verschiedenen Auslandsposten erworbene, gereifte Erfahrung im Verkehr mit Diplomaten, durch ein auch auf dem gesellschaftlich-repräsentativen Gebiet wünschenswertes, kompetentes Auftreten ergänzt wird, ein Format somit, das ein junges Diplomatenpaar a priori noch nicht besitzen kann. Auch in dieser Hinsicht ist die gegenwärtige Situation grundsätzlich nicht befriedigend. Dass dies auch seitens des Diplomatischen Korps empfunden wird, zeigt wiederum ein konkretes Beispiel. Der italienische Botschafter, der vor seiner Akkreditierung in Bern Protokollchef in Rom war, gab zu verstehen, dass dem stellvertretenden Protokollchef und seiner Gattin bei Nachtessen auf der Botschaft auf Grund dieser ihrer Stellung am Tisch Plätze angewiesen werden müssen, die sie in ihrem Alter noch ungenügend ausfüllen. Der Botschafter werde dadurch gegenüber andern Gästen in Verlegenheit gebracht.

Der stellvertretende Protokollchef sollte jedenfalls den Grad eines Sekretärs I besitzen.

Beilage: Uebersicht über die Verhältnisse in einigen kleineren Ländern.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Juan'.

	<u>PROTOKOLLCHIEF</u>	<u>STELLVERTRETER</u>	<u>WEITERE MITARBEITER</u>	
			diplomatisches Personal	Kanzlei-personal
OESTERREICH :	Minister	Conseiller	1	9
NIEDERLANDE :	Minister	?	4 höhere Beamte	12
SCHWEDEN :	Minister	Sekretär I ^{**}	2	7
DAENEMARK :	Es besteht noch kein selbständiger Protokolldienst. Im Zuge der gegenwärtigen Reorganisation des Aussenministeriums soll ein selbständiger Protokolldienst geschaffen werden.			
FINNLAND :	Minister	Sekretär I		2

** Für Staatsbesuche wird ein Botschaftsrat zugeteilt.